

# Der Angst keine Chance

„TreppenhausKunst“ zeigt im Gesundheitszentrum Bilder der Malerin Denisa Ruzickova

PEGNITZ  
Von Klaus Trenz

Mit einer Vernissage unter freiem Himmel und unter der Einhaltung von Hygienevorschriften hat das Team „TreppenhausKunst“ am Sonntag die Ausstellung von Bildern der Malerin Denisa Ruzickova im Gesundheitszentrum Pegnitz eröffnet. Die kurze Veranstaltung wurde von dem tschechischen Akustik-Folk-Duo Sedmá z devít (Seven of Nine) musikalisch begleitet.

Die Angst gehe momentan durch die Gesellschaft, sagte Martin Wiesend: „Die Angst, etwas nicht unternehmen zu haben, Fehler gemacht oder etwas unterlassen zu haben.“ Das Team „TreppenhausKunst“ mit ihm, Andrea Pfaucht und Susanne Töpfer habe dies „so nicht stehen lassen wollen, denn Angst bekämpfe man mit Mut“. Also zeigte man den Mut, trotz Corona-Pandemie eine Vernissage anzusetzen, was auch in diesem kleinen Rahmen mit rund 20 Gästen wohl nur im Freien möglich beziehungsweise verantwortbar gewesen ist. Das trockene Wetter zeigte sich dabei als Verbündeter der „TreppenhausKunst“. Man möchte auch weiterhin „der Kultur einen Raum geben und Menschen zusammenbringen“.

## Mutig in Bayreuth eine Galerie eröffnet

Der Mut sei es auch gewesen, die ihn mit der Künstlerin zusammengebracht habe, denn sie hatte „den Mut aufgebracht“, in Bayreuth eine Galerie zu eröffnen. Sein Interesse habe Ruzickova vor allem deshalb geweckt, weil sie „auf der einen Seite etwas Lockeres hat, aber auf der anderen Seite, das was rauskommt, nicht immer leicht ist“. Sie habe zwar einen lockeren Strich, mit dem sie aber viel ausdrücken könne. Die



Bürgermeister Wolfgang Nierhoff und Martin Wiesend vom Team „TreppenhausKunst“ (von links) eröffneten am Sonntag die Ausstellung der Künstlerin Denisa Ruzickova (rechts).

Foto: Klaus Trenz

unter dem Künstlernamen D. Ruz arbeitende Künstlerin zeigt in der Ausstellung filigrane Zeichnungen und farbenprächtige Gemälde, die nicht selten durch Weglassungen die Fantasie anregen.

Die Ausstellung präsentiert im Treppenhaus des Gesundheitszent-

rums und zu dessen Öffnungszeiten Werke aus den Jahren 2016 bis 2021 und gewährt den Besuchern Einblicke in unterschiedliche persönliche Schaffensperioden der Künstlerin. Darüber hinaus begeistert sich D. Ruz auch für Modedesign. So finden sich einige ihrer

Bildmotive auch auf Taschen, Shirts oder Tassen wieder. Zu sehen sind die Bilder bis in den Herbst hinein.

Wiesend bedankte sich bei Bürgermeister Wolfgang Nierhoff und dem städtischen Bauhof, der für die Absperrung der Veranstaltung auf dem Gehsteig der Hauptstraße

gesorgt hatte. Nierhoff erklärte, dass er es spannend finde, was das Team „TreppenhausKunst“ auf die Beine stellt. Die Unterstützung der Veranstaltung sei deshalb „kein Thema“ gewesen. Nierhoff: „Wir dürfen uns von der Angst nicht runterziehen lassen“.